

**Institut für
Mittelstandsforschung
Bonn**

**Gründungen und Liquidationen
im 1. bis 3. Quartal 2009
in Deutschland**

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 02/10

© IfM Bonn, im März 2010

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49/(0)228/72997-0
Telefax + 49/(0)228/72997-34
www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Brigitte Günterberg

Working Paper 2/10

ISSN 2193-1879 (Internet)
ISSN 2193-1860 (Print)

Bonn, März 2010

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1. Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009	1
2. Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos in Deutschland bezogen auf die Meldeanlässe	6
3. Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben im 1. bis 3. Quartal 2009	9
4. Schätzung der Existenzgründungen, Liquidationen und des Gründungssaldos 2009 und Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2010	11
5. Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn	12
Anhang A: Tabellen zu Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in West- und Ostdeutschland	13
Anhang B: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen und Zugänge in die BA-Förderung, Liquidationen und Insolvenzen und des Gründungssaldos	15
Anhang C: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und des Nebenerwerbsgründungssaldos	20
Literatur	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Existenzgründungen, Liquidationen insgesamt und deren Saldo im 1. bis 3. Quartal 2004 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	1
Abbildung 2:	Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit der Bundesagentur für Arbeit im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	3
Abbildung 3:	Existenzgründungen im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	6
Abbildung 4:	Liquidationen insgesamt im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	7
Abbildung 5:	Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	8
Abbildung 6:	Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und deren Saldo im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	9
Abbildung B-1:	Existenzgründungen Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	15
Abbildung B-2:	Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit der Bundesagentur Januar 2005 bis Februar 2010 in Deutschland	16
Abbildung B-3:	Liquidationen Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	17
Abbildung B-4:	Insolvenzen von Unternehmen Januar 2005 bis November 2009 in Deutschland	18
Abbildung B-5:	Gründungssaldo Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	19

III

Abbildung C-1: Nebenerwerbsgründungen Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	20
Abbildung C-2: Nebenerwerbsaufgaben Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	21
Abbildung C-3: Nebenerwerbsgründungssaldo Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland	22

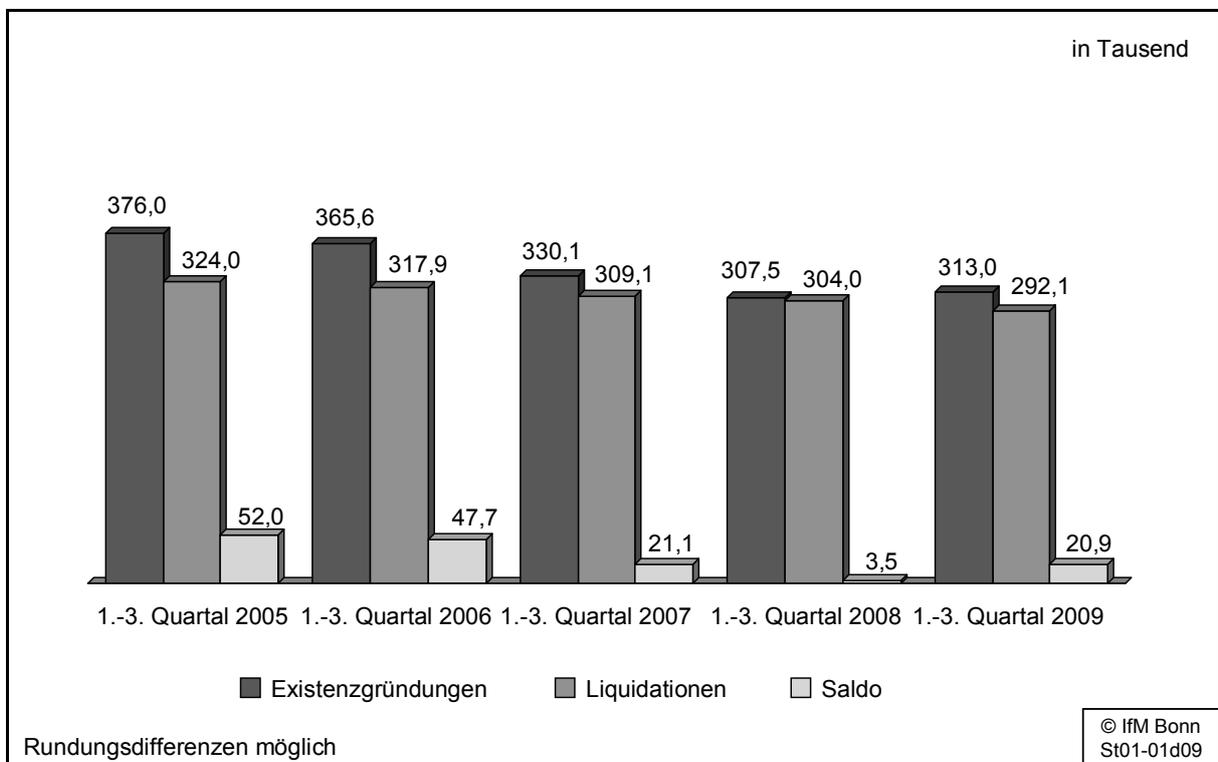
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland	5
Tabelle A-1: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Westdeutschland	13
Tabelle A-2: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Ostdeutschland	14

1. Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009

Die Zahl der Existenzgründungen belief sich nach Berechnungen des IfM Bonn¹ auf Basis der Gewerbeanzeigenstatistik² in Deutschland im 1. bis 3. Quartal 2009 auf rund 313.000 (siehe Abbildung 1). Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um 1,8 % gestiegen (siehe Tabelle 1).

Abbildung 1: Existenzgründungen¹⁾, Liquidationen¹⁾ insgesamt und deren Saldo im 1. bis 3. Quartal 2004 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Dies hängt mit der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zusammen. Die Wirtschaftskrise führte im Laufe des Jahres 2009 zwar nicht zu den prognostizier-

¹ Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn siehe Abschnitt 5.

² Erläuterungen zur Gewerbeanzeigenstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=571>

ten negativen Auswirkungen, dennoch waren die Arbeitslosenzahlen zu Beginn des Jahres 2009 auf über 3,5 Millionen gestiegen. Danach zeigte sich durch die starke Nutzung von Kurzarbeit in den Unternehmen ein relativ stabiler Arbeitsmarkt mit Arbeitslosenzahlen, die sich ziemlich konstant auf diesem Niveau hielten bzw. saisonbedingt sogar wieder etwas zurückgingen.³ Im September 2009 lag die Zahl der Arbeitslosen bei rund 3,3 Millionen und damit um rund 266.000 über der vom September 2008.⁴ Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen führte dazu, dass ab Mai 2009 wieder mehr Gründer aus der Arbeitslosigkeit die beiden Förderinstrumente "Gründungszuschuss" und "Einstiegs-geld" in Anspruch nahmen. Gab es im 1. bis 3. Quartal 2008 noch rund 111.000 Existenzgründer, die durch die Bundesagentur für Arbeit bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit gefördert wurden, so waren es im 1. bis 3. Quartal 2009 knapp 117.000, was eine Zunahme um 5,2 % bedeutet (siehe Abbildung 2).⁵

Drohende Arbeitslosigkeit und die fehlende Alternative einer abhängigen Beschäftigungsmöglichkeit trugen ihrerseits dazu bei, dass sich vermehrt Personen für die Selbstständigkeit entschieden haben.

Bei den Liquidationen ist in Deutschland im 1. bis 3. Quartal 2009 trotz der Wirtschaftskrise ein Rückgang um 3,9 % auf rund 292.000 zu verzeichnen, wobei sowohl die Zahl der Unternehmensaufgaben als auch die der Unternehmensübergaben zurückgegangen ist.⁶

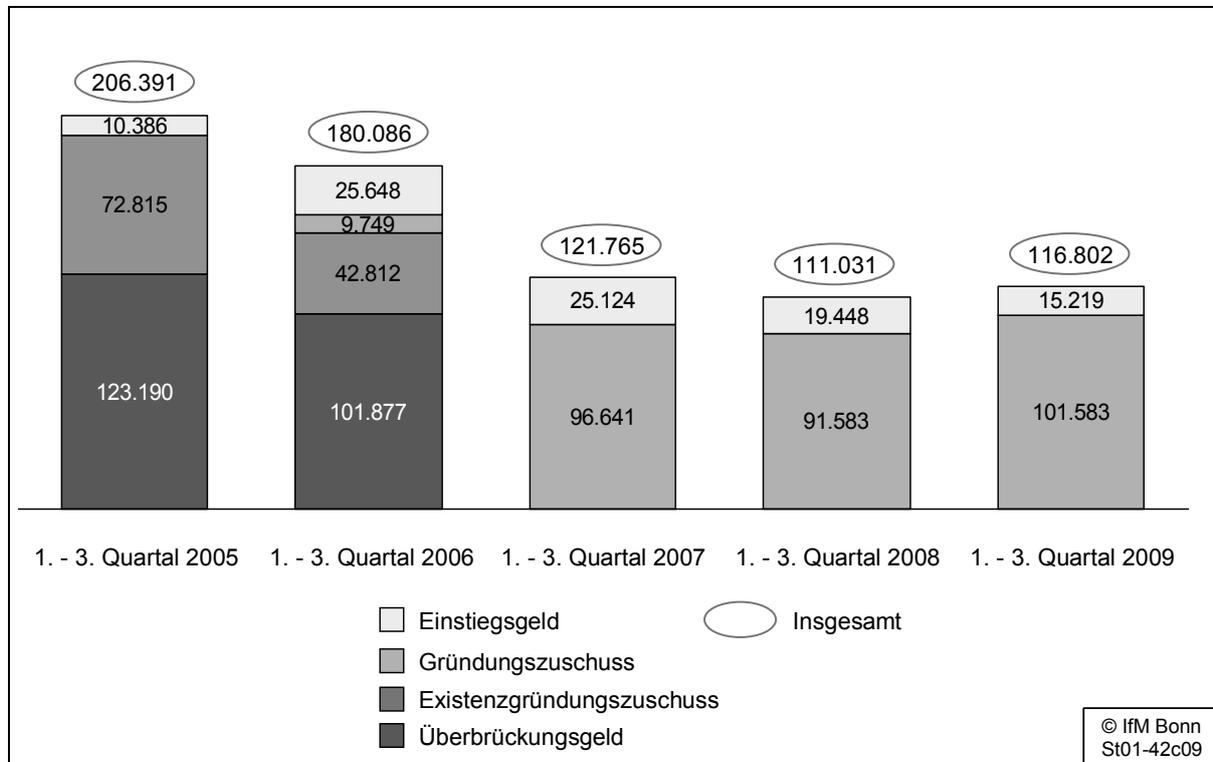
³ Die Zahl der Arbeitnehmer war laut Erwerbstätigenrechnung in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im 3. Quartal 2009 im Durchschnitt nur 0,4 % niedriger als im Vorjahresquartal.

⁴ Vgl. Bundesagentur für Arbeit 2010a: Arbeitsmarktstatistik

⁵ Zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen von Januar 2005 bis Oktober 2009 und der Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit der Bundesagentur für Arbeit von Januar 2005 bis Februar 2010 siehe Abbildung B-1 und B-2 im Anhang B.

⁶ Zur monatlichen Entwicklung der Liquidationen von Januar 2005 bis Oktober 2009 siehe Abbildung B-3 im Anhang B.

Abbildung 2: Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit¹⁾ der Bundesagentur für Arbeit im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



- 1) Überbrückungsgeld: Programmauslauf zum 31.07.2006 mit einer dreimonatigen Übergangsregelung.
 Existenzgründungszuschuss: Programmauslauf zum 30.06.2006.
 Gründungszuschuss: Programmeinführung zum 01.08.2006.
 Einstiegsgeld: seit 01.01.2005.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Förderung, Stand: Januar 2010); Berechnungen des IfM Bonn

Der Rückgang der Unternehmensaufgaben, bei denen es sich um die Abwicklung der Geschäfte zwecks Auflösung des Unternehmens handelt, muss in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht notwendigerweise als Entwarnung gewertet werden. Denn mangels alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten zögern viele Unternehmer den Marktaustritt hinaus. Eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist in Zeiten mit Kurzarbeit und Einstellungsstopps für sie nur schwer zu finden. Ein großer Teil von ihnen würde in Hartz IV landen, da sie als ehemalige Selbstständige keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben.

Dass dieser Überlebenskampf nicht bei allen Unternehmen von Erfolg gekrönt ist, zeigen die Insolvenzzahlen: Das Statistische Bundesamt weist im 1. bis 3. Quartal 2009 für Deutschland 23.998 Unternehmensinsolvenzen aus. Die Zahl

der Unternehmensinsolvenzen ist demnach im 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen um 12,9 % gestiegen.⁷ Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte zu einer Überschuldung bzw. (drohenden) Zahlungsunfähigkeit, so dass eine steigende Zahl von Unternehmen zu einer Insolvenzanmeldung gezwungen war.⁸

Der Gründungssaldo, d.h. die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen ist im 1. bis 3. Quartal 2009 positiv und wieder nahezu auf dem Niveau von 2007. Es wurden per Saldo rund 20.900 Unternehmen mehr gegründet als liquidiert. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2008 lag der Gründungsüberschuss jedoch nur bei rund 3.500.⁹

Eine regionale Unterscheidung in West- und Ostdeutschland ergibt folgende Befunde: Im 1. bis 3. Quartal 2009 wurden in Westdeutschland rund 252.500 Existenzgründungen angemeldet, in Ostdeutschland rund 60.600. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,2 % im Westen und einer Beibehaltung des Niveaus im Osten (+0,0 %). Für Westdeutschland hat das IfM Bonn rund 235.800 Liquidationen berechnet und für Ostdeutschland rund 56.300. Damit sind die Liquidationen im Osten mit 6,2 % stärker zurückgegangen als im Westen, wo eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von – 3,4 % vorlag. Der Gründungssaldo war sowohl im Westen als auch im Osten positiv (West: knapp 16.700, Ost: knapp 4.300).¹⁰

Betrachtet man den Zeitraum von 2005 an, so ist festzustellen, dass die Zahlen der Existenzgründungen und des Gründungssaldos in Deutschland insgesamt im 1. bis 3. Quartal bis 2008 rückläufig waren und im 1. bis 3. Quartal 2009 erstmals wieder angestiegen sind. Die Liquidationszahlen sinken in den betrachteten Zeiträumen des 1. bis 3. Quartals seit 2005 kontinuierlich (siehe Abbildung 1).

⁷ Ein Vergleich der Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im 1. bis 3. Quartal 2009 mit denen im 1. bis 3. Quartal 2008 ist nicht möglich, da von nordrhein-westfälischen Gerichten im 1. Quartal 2008 Insolvenzfälle des Jahres 2007 nachgemeldet wurden.

⁸ Zur monatlichen Entwicklung der Insolvenzen von Unternehmen von Januar 2005 bis November 2009 siehe Abbildung B-4 im Anhang B.

⁹ Zur monatlichen Entwicklung des Gründungssaldos von Januar 2005 bis Oktober 2009 siehe Abbildung B-5 im Anhang B.

¹⁰ Ausführliche Zahlen zu den Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in West- und in Ostdeutschland sind in den Tabellen A-1 und A-2 im Anhang A enthalten.

Tabelle 1: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 absolut	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 in %
Gründungen				
Existenzgründungen insgesamt ¹⁾	313.030	100,0	+ 5.566	+ 1,8
davon:				
- Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	79.941	25,5	+ 5.310	+ 7,1
- „Echte“ Kleingewerbegründung	200.148	63,9	+ 1.940	+ 1,0
- Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	32.941	10,5	- 1.684	- 4,9
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	199.207		+ 8.927	+ 4,7
Liquidationen				
Aufgaben insgesamt ¹⁾	292.091	100,0	- 11.903	- 3,9
davon:				
- Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	62.693	21,5	- 633	- 1,0
- „Echte“ Kleingewerbeaufgabe	203.628	69,7	- 10.090	- 4,7
- Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	25.770	8,8	- 1.180	- 4,4
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	105.261		+ 6.965	+ 7,1
Unternehmensinsolvenzen ²⁾	24.717			
Unternehmensinsolvenzen ohne Nordrhein-Westfalen ²⁾	16.677		+ 2.345	+ 16,4
Gründungssaldo				
Existenzgründungen minus Aufgaben insgesamt ¹⁾	20.940		+ 17.470	
davon:				
- Betriebsgründung minus -aufgabe einer Hauptniederlassung	17.248		+ 5.943	
- „Echte“ Kleingewerbegründung minus -aufgabe	- 3.479		+ 12.031	
- Übernahme minus Übergabe wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	7.171		- 504	

© IfM Bonn

- Rundungsdifferenzen möglich -

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

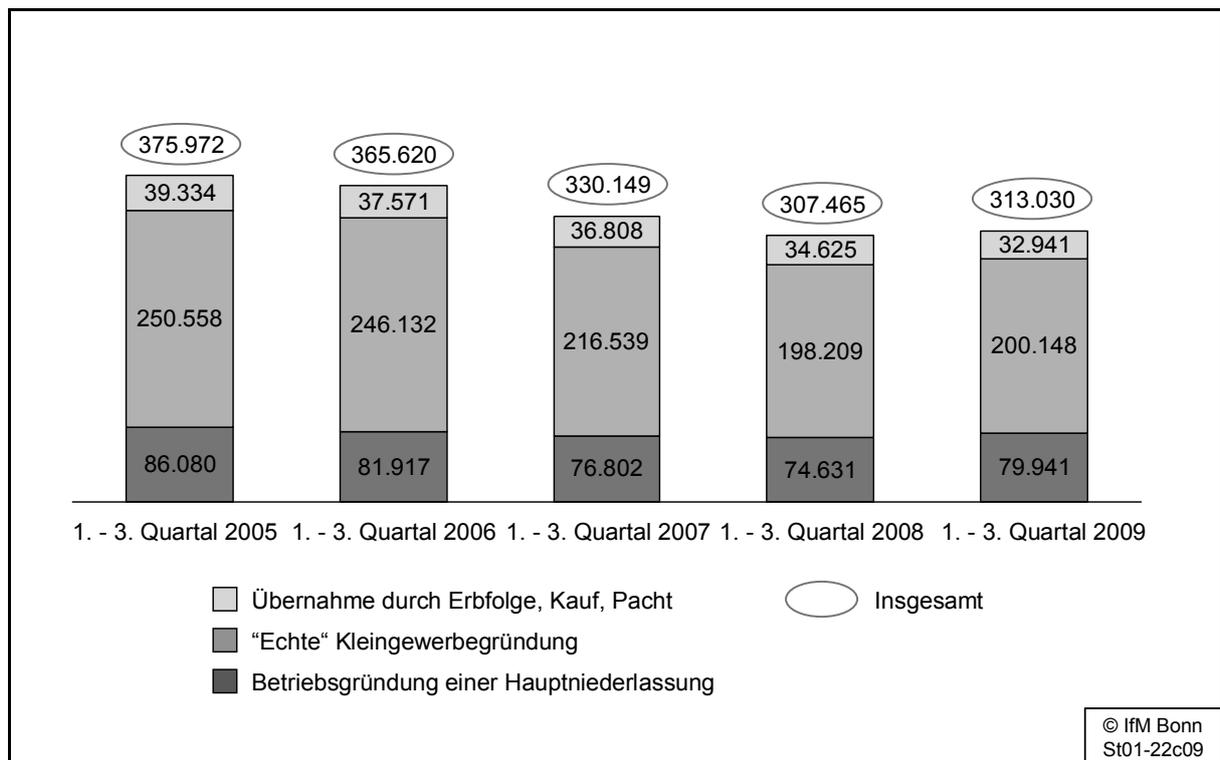
2) Kein Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Westdeutschland insgesamt, aber für Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen möglich, da von nordrhein-westfälischen Gerichten im 1. Quartal 2008 Insolvenzfälle des Jahres 2007 nachgemeldet wurden.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes) und Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

2. Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos in Deutschland bezogen auf die Meldeanlässe

Von den rund 313.000 Existenzgründungen des 1. bis 3. Quartals 2009 sind rund 280.100 Unternehmensgründungen (89,5 %) und rund 32.900 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (10,5 %) (siehe Abbildung 3). Gut jede vierte Existenzgründung (rund 79.900) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer beschäftigen möchte. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (rund 200.100 bzw. 63,9 %).

Abbildung 3: Existenzgründungen¹⁾ im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

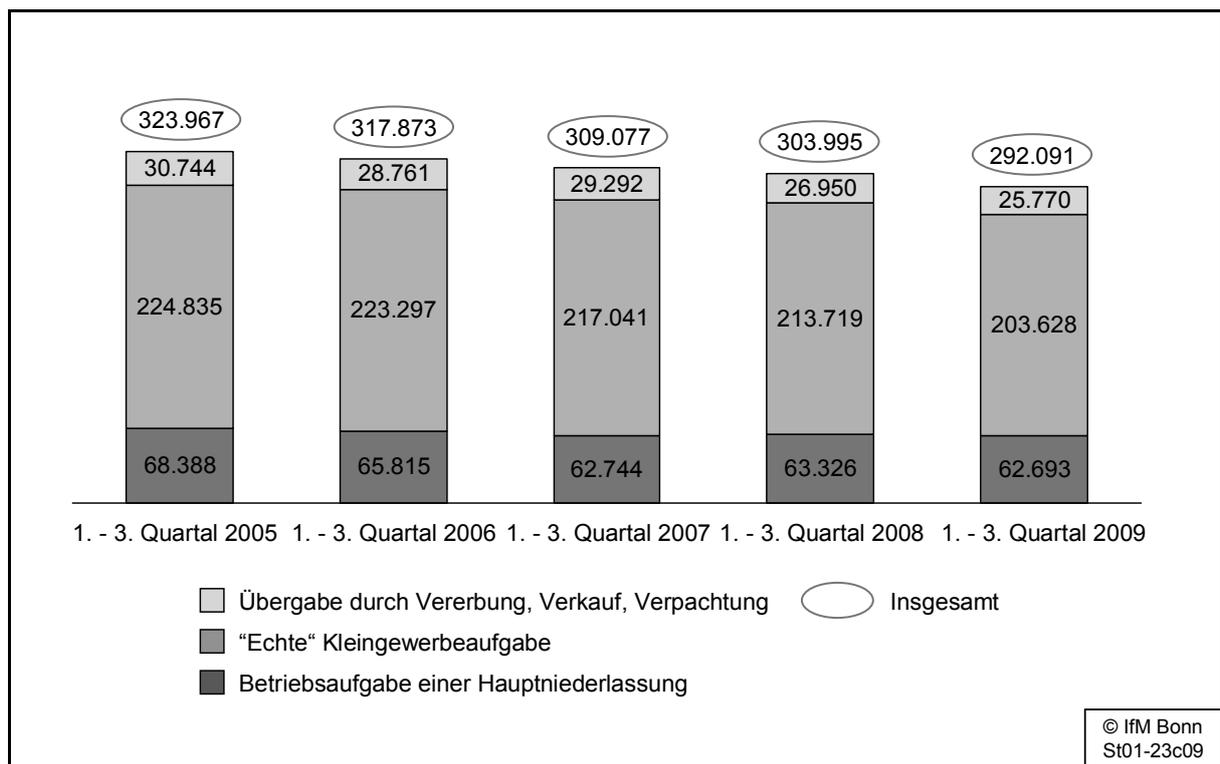
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Der Anstieg der Betriebsgründungszahlen von Hauptniederlassungen trägt mit einem Plus von rund 5.300 bzw. 7,1 % am meisten zu der positiven Entwicklung der Gründungen bei. Die substanzhaltigeren Gründungen von Betriebs-

hauptniederlassungen wurden trotz Krise realisiert. Die Zahl der Kleingewerbegründungen ist ebenfalls um rund 1.900 bzw. 1,0 % gestiegen. Dagegen ging die Zahl der Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht um knapp 1.700 bzw. 4,9 % zurück, bedingt durch die Diskussion um die Erbschaftsteuer und deren Reformen.

Die rund 292.100 Liquidationen des 1. bis 3. Quartals 2009 sind zu 91,2 % Unternehmensliquidationen (rund 266.300). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (rund 26.800). Gut jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung (rund 62.700). Den überwiegenden Anteil bei den Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten "Echten" Stilllegungen eines Kleingewerbes aus (rund 203.600 bzw. 69,7 %) (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4: Liquidationen¹⁾ insgesamt im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

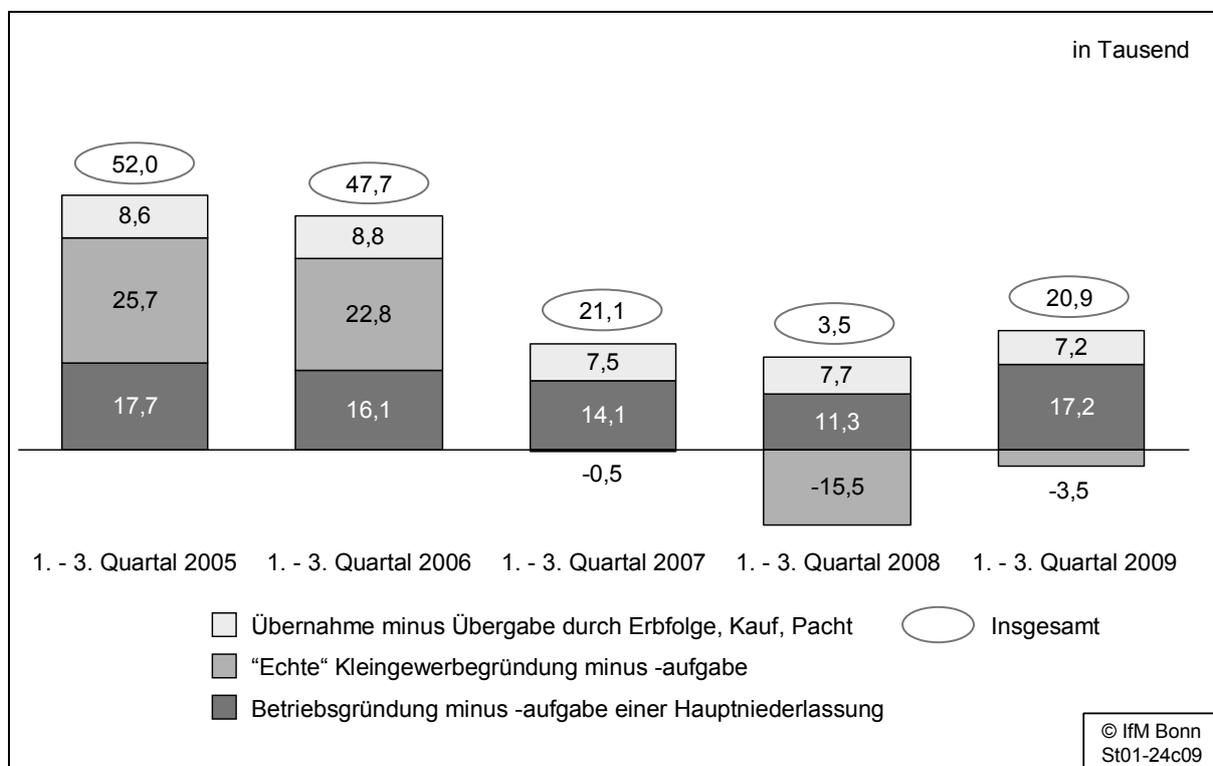
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Die Zahl der Kleingewerbestilllegungen ist um rund 10.100 bzw. 4,7 % zurückgegangen und trägt damit wesentlich zum Rückgang der Liquidationszahlen bei. Aber auch die Zahlen der Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und der Übernahmen wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung sind zurückgegangen

und zwar die Betriebsaufgaben um rund 600 bzw. 1,0 % und die Übergaben um knapp 1.200 bzw. 4,4 %.

Der Saldo aus Existenzgründungen und Liquidationen ist im 1. bis 3. Quartal 2009 insgesamt mit einem Wert von rund 20.900 wieder deutlich positiv, was sowohl auf die positive Entwicklung bei den Betriebsgründungen und -aufgaben einer Hauptniederlassung als auch bei den Kleingewerbegründungen und -aufgaben zurückzuführen ist (siehe Abbildung 5). Von den "Echten" Meldungen der Kleingewerbetreibenden, die um die Scheingründungen und -aufgaben bereinigt sind, wurden im 1. bis 3. Quartal 2009 rund 3.500 Gewerbe mehr aufgegeben als gegründet, im 1. bis 3. Quartal 2008 gab es dagegen noch einen großen Liquidationsüberschuss. Der Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben von Hauptniederlassungen und der der Übernahmen und Übergaben ist dagegen weiterhin positiv. Die Zahl der Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen übersteigt im Beobachtungszeitraum die Zahl der Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen um rund 17.200 und die Zahl der Übernahmen liegt rund 7.200 über den Übergaben.

Abbildung 5: Gründungssaldo¹⁾ im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



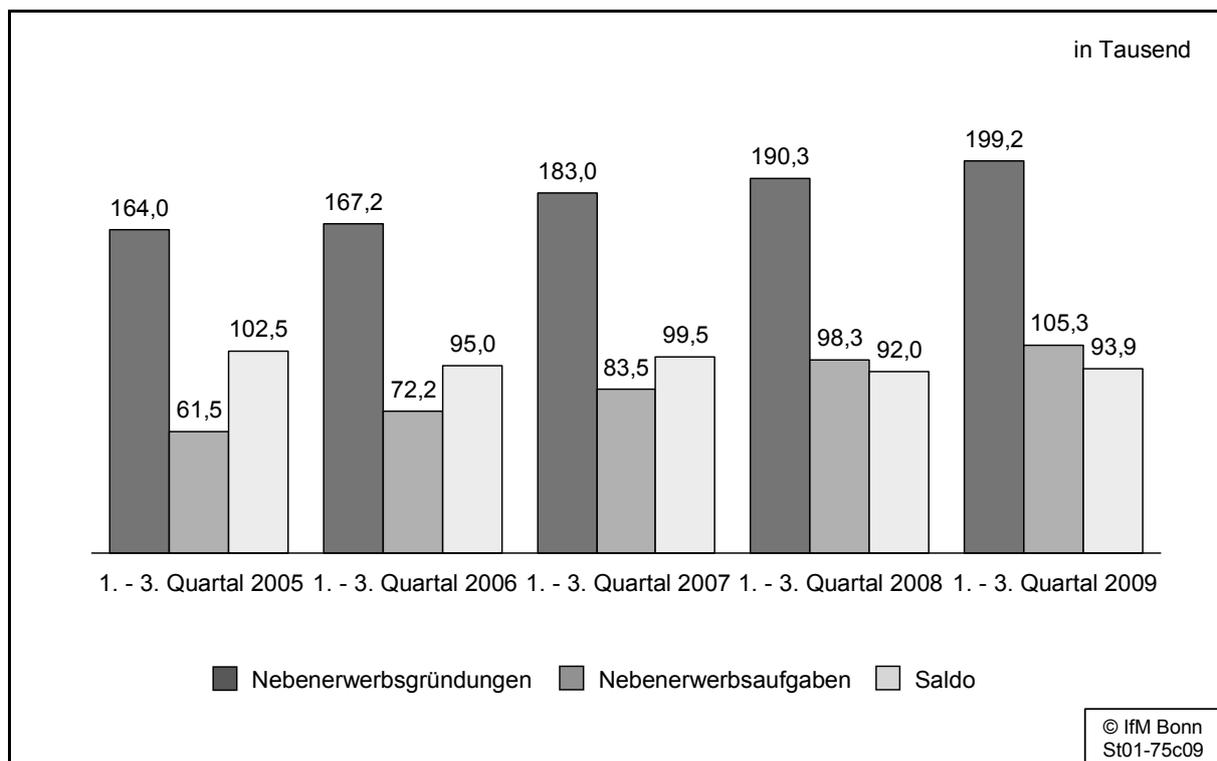
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

3. Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben im 1. bis 3. Quartal 2009

Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen gewinnen im Gewerbemeldegeschehen eine immer größere Bedeutung. Im 1. bis 3. Quartal 2009 lag ihr Anteil an den Gewerbebeanmeldungen bei 30,6 %. Mit rund 199.200 liegt die Zahl im Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2009 um 4,7 % höher als im 1. bis 3. Quartal 2008. Auch die Nebenerwerbsaufgaben haben im 1. bis 3. Quartal 2009 stark gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zugenommen (+ 7,1 %) und liegen damit bei rund 105.300.¹¹

Abbildung 6: Nebenerwerbsgründungen¹⁾, Nebenerwerbsaufgaben¹⁾ und deren Saldo im 1. bis 3. Quartal 2005 bis 1. bis 3. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik), Berechnungen des IfM Bonn

Der Saldo aus Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben ist seit Jahren deutlich positiv (siehe Abbildung 6). Ob allerdings tatsächlich die Zahl der Neben-

¹¹ Zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und deren Saldo von Januar 2005 bis Oktober 2009 siehe Abbildungen C-1 bis C-3 im Anhang C.

erwerbsgründungen die Zahl der -aufgaben so stark übersteigt, ist zu bezweifeln. Denkbar wäre durchaus, dass eine Untererfassung der Nebenerwerbsaufgaben vorliegt und/oder dass viele im Nebenerwerb angemeldete Gewerbe nicht mehr aktiv geführt werden und dann aber nicht abgemeldet wurden, da sie zum Beispiel aufgrund ihres nicht vorhandenen oder niedrigen Gewinns keine IHK- oder HWK-Mitgliedsbeiträge zahlen müssen und somit kein Anreiz zur Abmeldung besteht.¹² Es ist auch zu vermuten, dass eine nicht unbeträchtliche Zahl der im Nebenerwerb angemeldeten Unternehmen, z.B. wenn die Nebenerwerbsgründung eine Eintrittsstrategie in das Unternehmertum darstellt, nach einem bestimmten Zeitraum in den Vollerwerb übertritt, ohne dass dies umgemeldet wurde.

¹² Jeder Betrieb (Gewerbe oder Handwerk), der beim zuständigen Gewerbeamt angemeldet wird, wird automatisch Mitglied der örtlichen Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK). Damit werden auch Mitgliedsbeiträge fällig, die sich in der Regel an der Leistungsstärke und den Erträgen des Unternehmens orientieren. Klein- und Kleinstunternehmen sind beitragsfrei, wenn es sich um natürliche Personen und Personengesellschaften handelt, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerengesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, deren nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt (IHKG § 3) (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2010: BMWi Existenzgründungsportal - Teilzeit- und Kleinstgründungen).

4. Schätzung der Existenzgründungen, Liquidationen und des Gründungssaldos 2009 und Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2010

Auf Basis der Gewerbean- und -abmeldungen von Januar bis Oktober 2009 geht das IfM Bonn für das gesamte Jahr 2009 von rund 410.000 Existenzgründungen in Deutschland aus. Dies entspräche einer Steigerung um rund 11.000 (+ 2,7 %). Die Zahl der Liquidationen wird sich für das Jahr 2009 voraussichtlich auf etwa 397.000 summieren und damit gegenüber 2008 um rund 15.000 bzw. 3,6 % zurückgehen. Die Zahl der Gründungen wird die Zahl der Liquidationen um schätzungsweise 13.000 übersteigen und der Gründungssaldo wird wieder ein positives Vorzeichen aufweisen. Im Jahr 2008 war der Gründungssaldo erstmals seit Mitte der 70er Jahre negativ ausgefallen.

Nach den Schätzungen des IfM Bonn wird die Zahl der Existenzgründungen in Westdeutschland bei rund 331.000 (+ 3,1 %) und in Ostdeutschland bei rund 79.000 (+ 0,9 %) liegen. Die Zahl der Liquidationen wird voraussichtlich in Westdeutschland die Zahl von rund 320.000 (- 3,4 %) und in Ostdeutschland von rund 77.000 (- 4,5 %) erreichen.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Nebenerwerb wird im Jahr 2009 schätzungsweise auf rund 268.000 steigen (+ 6,0 %), die Gewerbeabmeldungen im Nebenerwerb auf rund 145.000 (+ 5,0 %). Die Nebenerwerbsgründungen im Westdeutschland haben nach diesen Schätzungen um 5,8 % zugenommen, in Ostdeutschland um 6,8 %. Die Nebenerwerbsaufgaben legten in Westdeutschland um schätzungsweise 4,6 % zu, in Ostdeutschland um 7,8 %.

Für das Jahr 2010 wird erwartet, dass sich der konjunkturelle Einbruch des Vorjahres verstärkt auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen wird. Der Mangel attraktiver Alternativen zur Selbstständigkeit in Form sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wird aller Voraussicht nach auch weiterhin zu einem Anstieg der Gründungszahlen, insbesondere der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, führen. Bei diesen Gründungen, die größtenteils aus der Not heraus vorgenommen werden und nicht wegen der Umsetzung einer konkreten Geschäftsidee begründet sind, ist die volkswirtschaftliche Bedeutung eher gering einzuschätzen.

Gleichzeitig ist mit einem Liquidationsgeschehen auf weiterhin hohem Niveau zu rechnen. Insbesondere die Zahl der Unternehmensinsolvenzen könnte auf bis zu 40.000 ansteigen.

5. Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn¹³ basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden, sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen. Analog berücksichtigt die Liquidationsstatistik des IfM Bonn sämtliche abgemeldeten Gewerbe der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik, die entweder zur Unternehmensliquidation führen, also Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und die meisten Stilllegungen eines Kleingewerbes, oder zur Übergabe des Unternehmens durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung. Für den Unternehmer bedeutet das die Aufgabe seiner Existenz als Unternehmer seines ehemals als Existenzgründung angemeldeten Unternehmens und wird in der Liquidationsstatistik des IfM Bonn als Liquidation geführt.¹⁴

Weitere Auskünfte erteilt:

Brigitte Günterberg,

Telefon: (0228) 72997-61,

E-Mail: guenterberg@ifm-bonn.org

¹³ Vgl. Clemens, Kayser 2001: Existenzgründungsstatistik, Unternehmensgründungsstatistik

¹⁴ Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn unter: <http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Berechnungsmethode-der-Grueundungsstatistik-IfM-Bonn.pdf>

Anhang A: Tabellen zu Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in West- und Ostdeutschland

Tabelle A-1: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Westdeutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 absolut	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 in %
Gründungen				
Existenzgründungen insgesamt ¹⁾	252.467	100,0	+ 5.550	+ 2,2
davon:				
- Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	62.888	24,9	+ 4.365	+ 7,5
- „Echte“ Kleingewerbegründung	162.178	64,2	+ 2.776	+ 1,7
- Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	27.401	10,9	- 1.591	- 5,5
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	167.412		+ 7.725	+ 4,8
Liquidationen				
Aufgaben insgesamt ¹⁾	235.807	100,0	- 8.180	- 3,4
davon:				
- Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	48.684	20,6	- 243	- 0,5
- „Echte“ Kleingewerbeaufgabe	165.155	70,0	- 6.690	- 3,9
- Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	21.968	9,3	- 1.247	- 5,4
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	88.022		+ 5.519	+ 6,7
Unternehmensinsolvenzen ²⁾	19.916			
Unternehmensinsolvenzen ohne Nordrhein-Westfalen ²⁾	11.876		+ 1.998	+ 20,2
Gründungssaldo				
Existenzgründungen minus Aufgaben insgesamt ¹⁾	16.661		+ 13.729	
davon:				
- Betriebsgründung minus -aufgabe einer Hauptniederlassung	14.204		+ 4.608	
- „Echte“ Kleingewerbegründung minus -aufgabe	- 2.976		+ 9.465	
- Übernahme minus Übergabe wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	5.433		- 344	

© IfM Bonn

- Rundungsdifferenzen möglich -

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

2) Kein Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Westdeutschland insgesamt, aber für Westdeutschland ohne Nordrhein-Westfalen möglich, da von nordrhein-westfälischen Gerichten im 1. Quartal 2008 Insolvenzfälle des Jahres 2007 nachgemeldet wurden.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes) und Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

Tabelle A-2: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. bis 3. Quartal 2009 in Ostdeutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 absolut	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2008 in %
Gründungen				
Existenzgründungen insgesamt ¹⁾	60.563	100,0	+ 17	+ 0,0
davon:				
- Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	17.053	28,2	+ 945	+ 5,9
- „Echte“ Kleingewerbegründung	37.970	62,7	- 835	- 2,2
- Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	5.540	9,1	- 93	+ 0,0
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	31.795		+ 1.202	+ 3,9
Liquidationen				
Aufgaben insgesamt ¹⁾	56.284	100,0	- 3.723	- 6,2
davon:				
- Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	14.009	24,9	- 390	- 2,7
- „Echte“ Kleingewerbeaufgabe	38.473	68,4	- 3.400	- 8,1
- Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	3.802	6,8	+ 67	- 6,2
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	17.239		+ 1.446	+ 9,2
Unternehmensinsolvenzen	4.801		347	+ 7,8
Gründungssaldo				
Existenzgründungen minus Aufgaben insgesamt ¹⁾	4.279		+ 3.740	
davon:				
- Betriebsgründung minus -aufgabe einer Hauptniederlassung	3.044		+ 1.335	
- „Echte“ Kleingewerbegründung minus -aufgabe	- 503		+ 2.565	
- Übernahme minus Übergabe wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	1.738		- 160	

© IfM Bonn

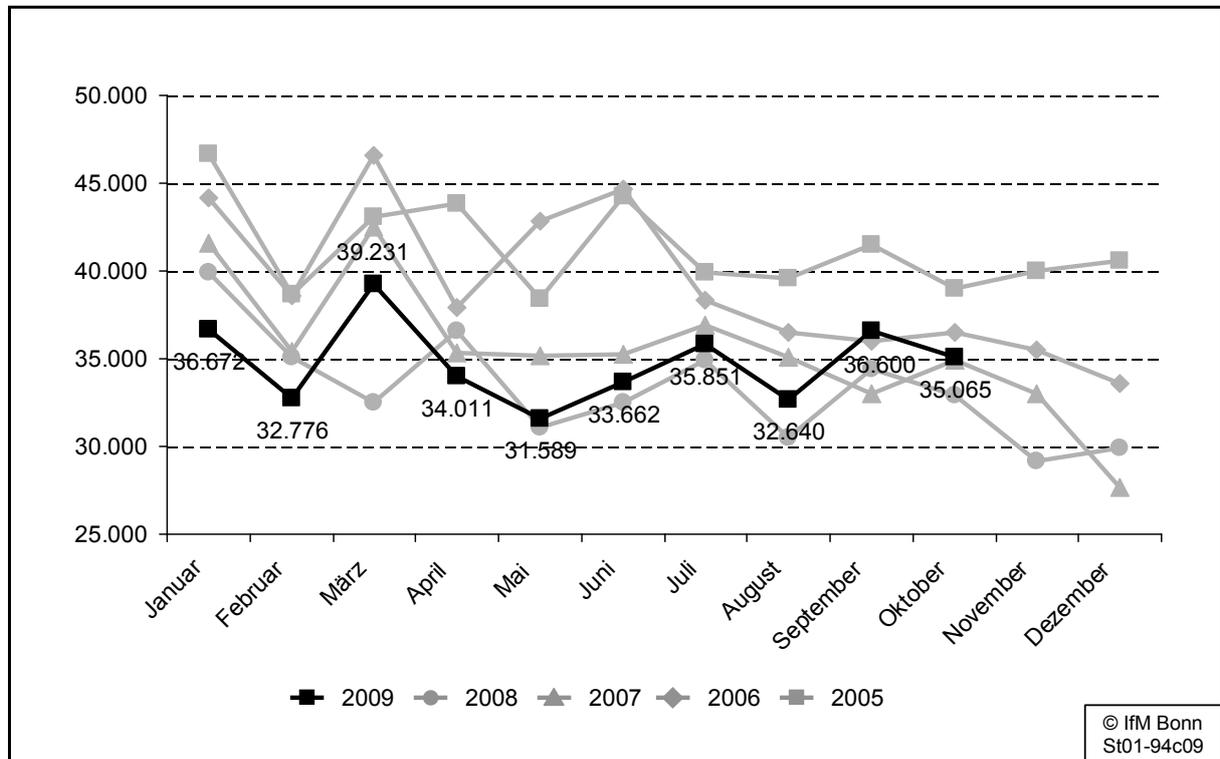
- Rundungsdifferenzen möglich -

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes) und Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

Anhang B: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen und Zugänge in die BA-Förderung, Liquidationen und Insolvenzen und des Gründungssaldos

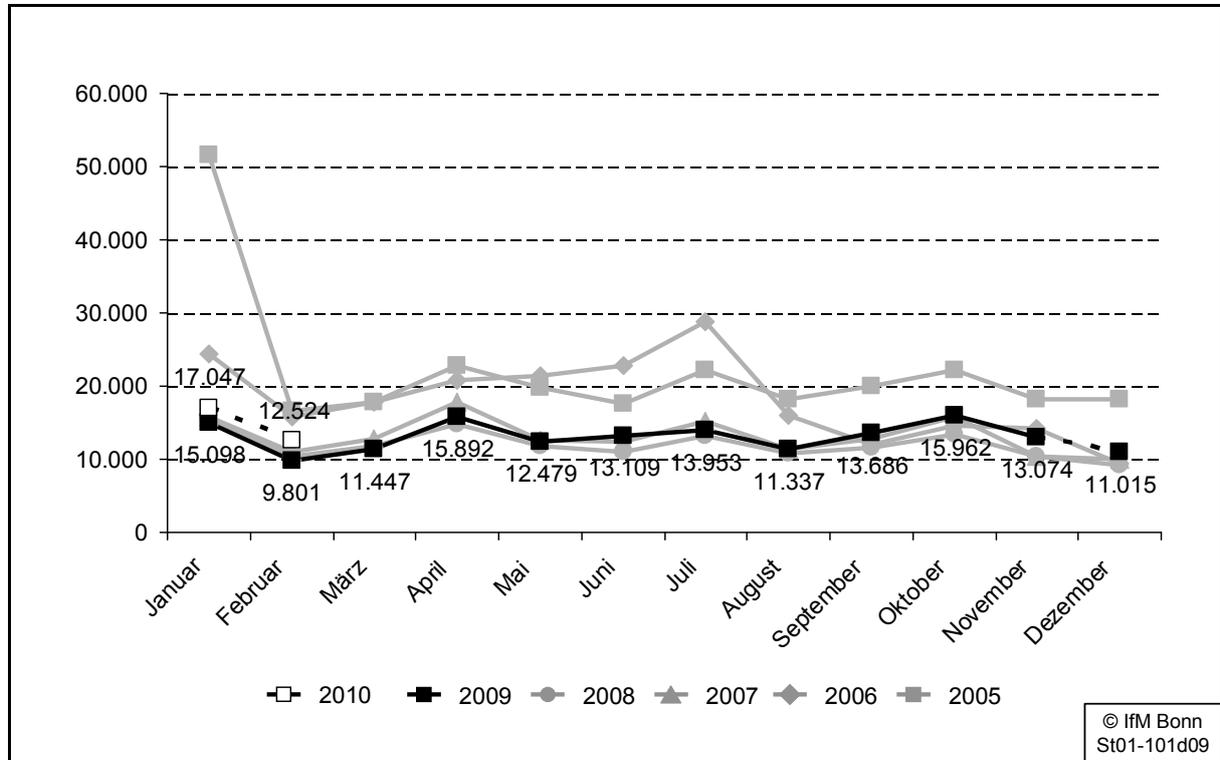
Abbildung B-1: Existenzgründungen¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

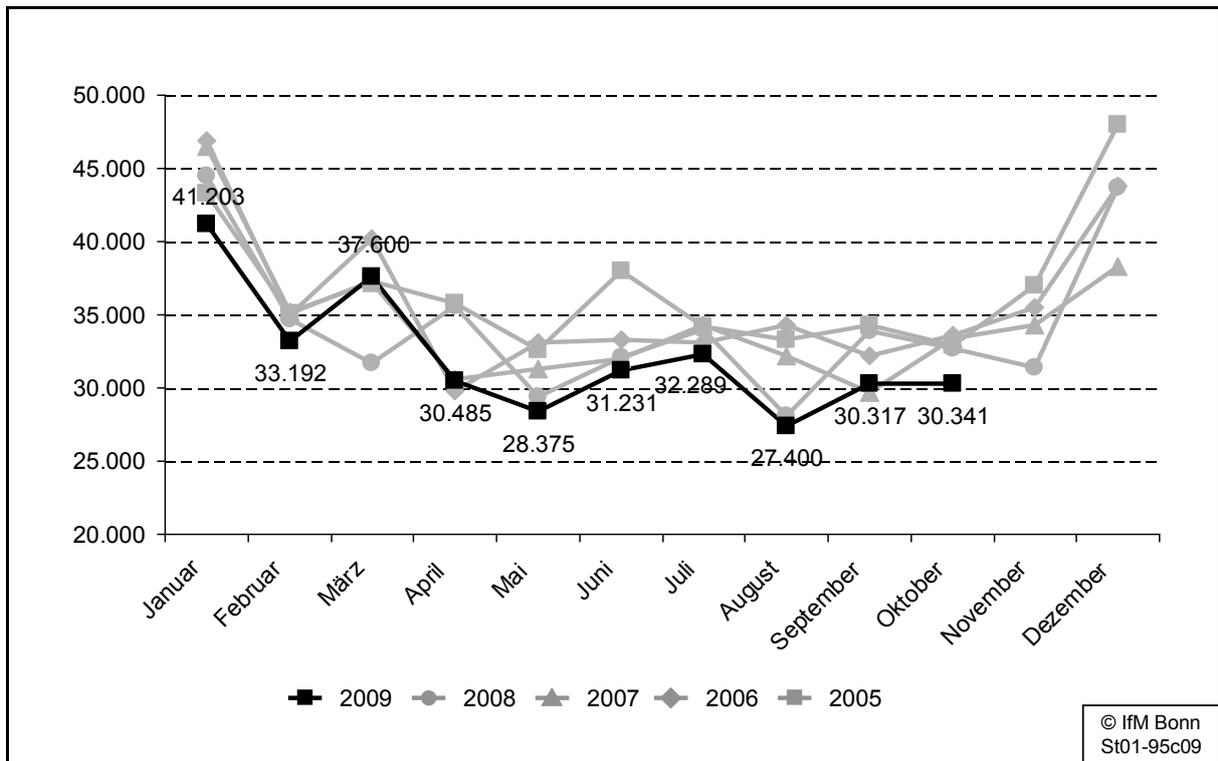
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Abbildung B-2: Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit¹⁾ der Bundesagentur Januar 2005 bis Februar 2010 in Deutschland



1) die letzten 3 Monate sind vorläufig.

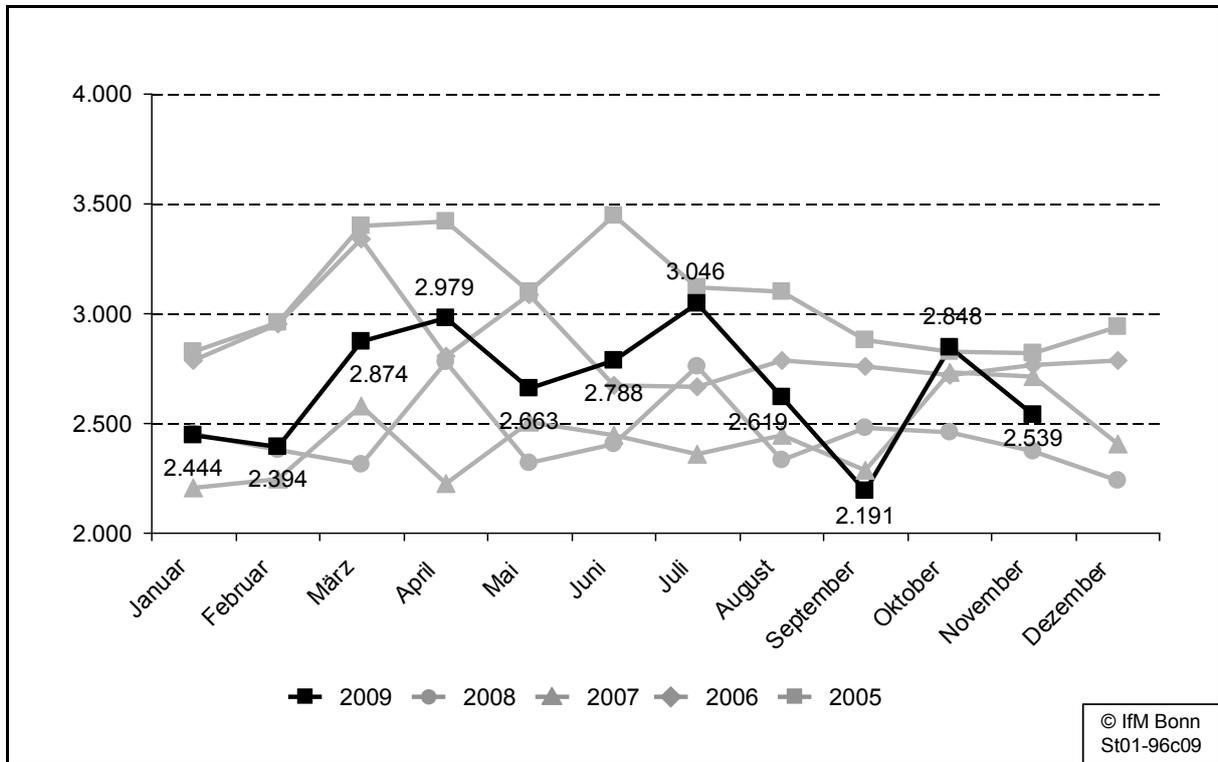
Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Förderungsstatistik; Berechnungen des IfM Bonn

Abbildung B-3: Liquidationen¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

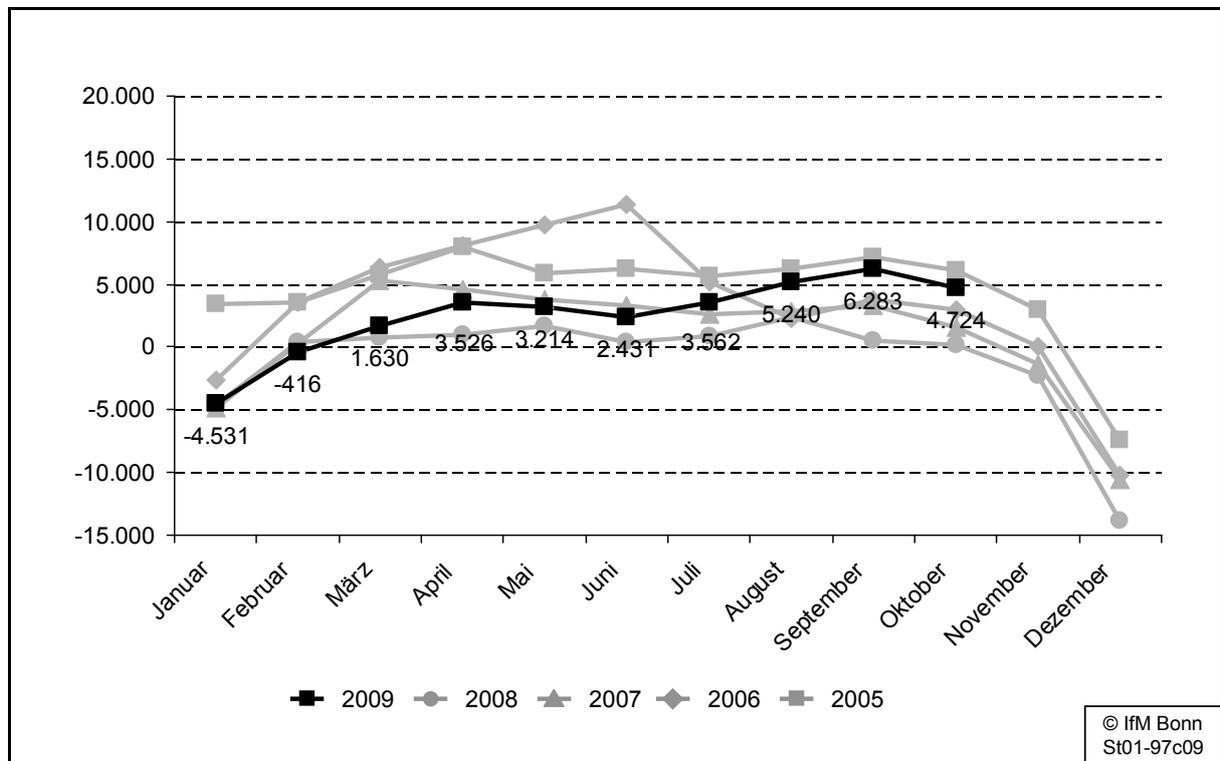
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Abbildung B-4: Insolvenzen von Unternehmen Januar 2005 bis November 2009 in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

Abbildung B-5: Gründungssaldo¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland

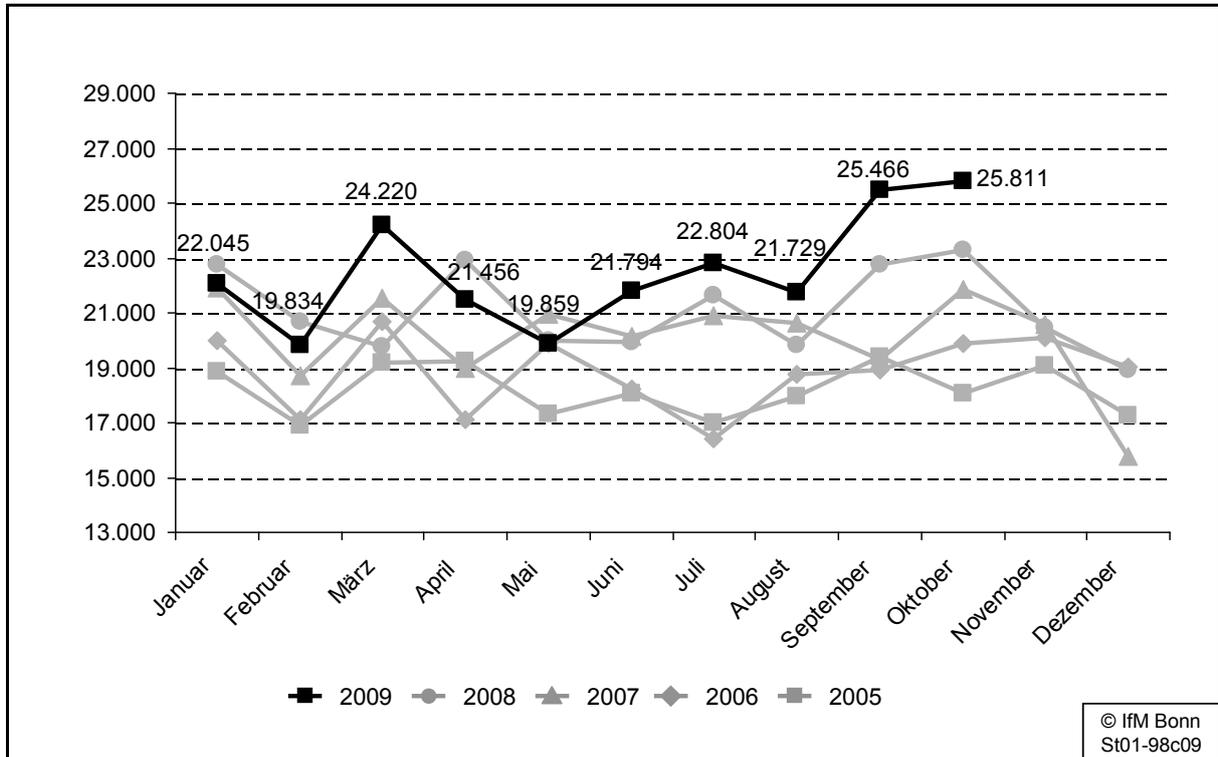


1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Anhang C: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und des Nebenerwerbsgründungssaldos

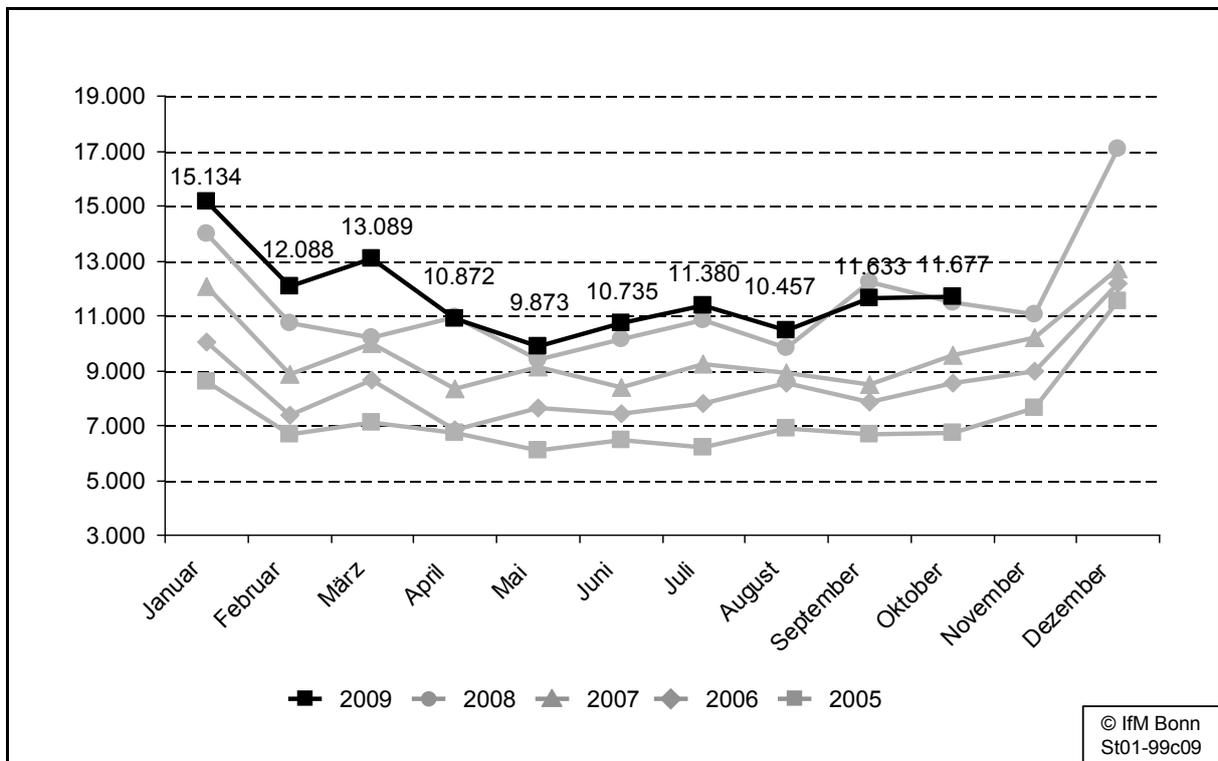
Abbildung C-1: Nebenerwerbsgründungen¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik)

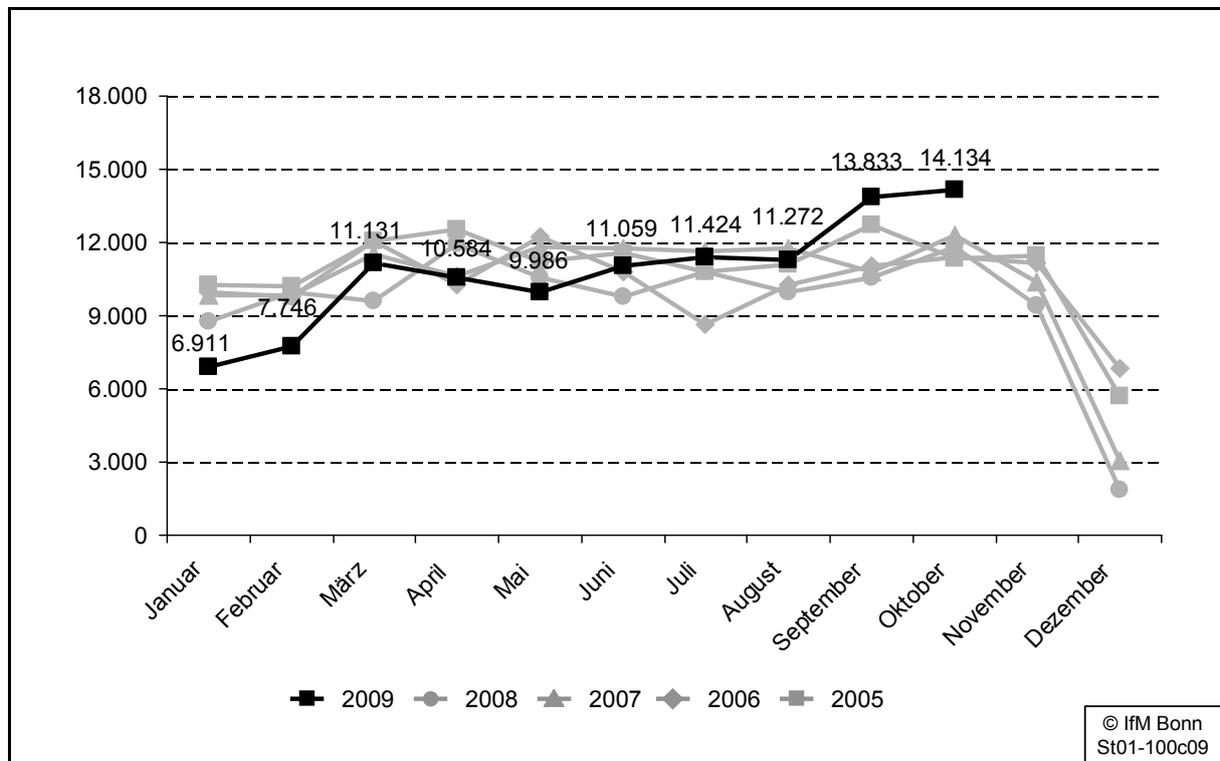
Abbildung C-2: Nebenerwerbsaufgaben¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik)

Abbildung C-3: Nebenerwerbsgründungssaldo¹⁾ Januar 2005 bis Oktober 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik), Berechnungen des IfM Bonn

Literatur

Clemens, R. und G. Kayser (2001): Existenzgründungsstatistik – Unternehmensgründungsstatistik – Zur Weiterentwicklung der Gründungsstatistik des IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 149, IfM Bonn

Statistisches Bundesamt: Gewerbeanzeigen, Fachserie 2, Reihe 5, Wiesbaden, verschiedene Monate

Statistisches Bundesamt (2009a): Insolvenzverfahren; September 2009, Fachserie 2, Reihe 4.1, Wiesbaden, Dezember 2009

Internetseiten

Bundesagentur für Arbeit (2010a): Arbeitsmarktstatistik:

<http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/f.html>, Zugriff am 22.02.2010

Bundesagentur für Arbeit (2010b): Förderungsstatistik:

<http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/f.html>, Zugriff am 04.03.2010

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (2010): BMWi Existenzgründungsportal - Teilzeit- und Kleinstgründungen unter:

<http://www.existenzgruender.de/selbstaendigkeit/entscheidung/gruendungsarten/01267/index.php>, Zugriff am 04.03.2010

Institut für Mittelstandsforschung Bonn (2010a): Erläuterungen zur Gewerbeanzeigenstatistik: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=571>, Zugriff am 04.03.2010

Statistisches Bundesamt (2009b): Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes, GENESIS-Datenbank:

<https://www.genesis.destatis.de/genesis/online/online.jsessionid=FCC92F233833A1B1F7574F7BBDAEBF66.tc21?operation=abrufabelleAbrufen&levelindex=1&levelid=1225114093339&index=11>, Zugriff am 02.10.2009